



# JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**  
im Unterschwellenbereich (USB)

zur Erlangung eines baukünstlerischen  
Vorentwurfskonzeptes für

## Volksschule-Errichtung einer Turnhalle Gemeinde Oberlienz

### **AUSLOBERIN**

Gemeinde Oberlienz  
9903 Oberlienz 30  
vertreten durch Bürgermeister  
Bgm. Huber Martin

### **VERFAHRENSORGANISATION**

Amt der Tiroler Landesregierung  
Geschäftsstelle für Dorferneuerung  
DI Stanislaus Unterberger  
Heiliggeiststraße 7–9, Landhaus 2, A-6020 Innsbruck  
+43 512 508 3802  
stanislaus.unterberger@tirol.gv.at

### **ORT**

Gemeinde Oberlienz  
9903 Oberlienz 30

**DATUM**

Donnerstag, 17. August 2017

**BEGINN**

10:00

**A.10 ZUSAMMENSETZUNG DES PREISGERICHTS****A.10.1 Preisgericht***Fachpreisrichter/in*

Arch. DI Tschapeller Astrid	– Innsbruck
HR DI Juen Nikolaus	– Dorferneuerung
DI Unterberger Michael	– Raummordnung

*Sachpreisrichter/in*

Huber Martin	– Bgm. Oberlienz
Bacher Josef	– Bgm.Stv. Oberlienz
Zeiner Ernst	– GV Oberlienz
DI Hainzer Elisabeth	– GV Oberlienz
Steiner Markus	– GR Oberlienz
Stotter Markus	– GR Oberlienz

**VORPRÜFUNG**

DI Stanislaus Unterberger – Dorferneuerung

**BEGINN DER JURYSITZUNG**

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Huber Martin werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Im Anschluss erfolgt die Konstituierung der Jury. Auf Vorschlag von DI Unterberger wird Arch. DI Tschapeller Astrid zur Juryvorsitzenden und Bürgermeister Huber Martin zu ihrem Stellvertreter gewählt.

weilers

DI Juen Nikolaus	(Schriftführer)
DI Unterberger Michael	(Schriftführer-Stellvertreter)

Architektin Astrid Tschapeller begrüßt in ihrer Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

**Festgehalten wird, dass:**

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-  
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen-  
heitspflicht** für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

---

## BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

6 von 7 Projekten **wurden zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von **01 bis 06** versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen

### **11 Uhr 05      Ende der Vorstellungsrunde**

### **11 Uhr 15      1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG**

Im ersten Ausscheidungsdurchgang werden die Projekte detailliert betrachtet von den einzelnen Juroren kommentiert

Die Projekte NR. 2, Nr.3 und Nr.4 in der Wertung.

Auf Antrag werden die Projekte Nr. 1 (einstimmig), Nr.5 (einstimmig) und Nr. 6 (8/1) werden ausgeschieden.

12 Uhr 30 bis 13 Uhr 45    Mittagspause

13 Uhr 45 bis 14 Uhr 00 Lokalaugenschein

### **14 Uhr 00      2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG**

Die drei in der Wertung verbliebenen Projekte werden nun nochmals im Detail diskutiert. Dabei werden neben städtebaulichen Aspekten auch intensiv, die funktionalen Abläufe erörtert.

### **15 Uhr 15      ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)**

Auf Antrag des wird das Projekt **Nr. 02** einstimmig ausgeschieden.

Das Projekt **Nr. 03** wird mit 5:4 Stimmen als Preisträger nominiert.

Das Projekt **Nr. 04** wird einstimmig auf dem 2. Platz gereiht.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

#### **PROJEKT 01**

Der Turnsaal wird nord-östlich und vom Bestandsobjekt abgerückt in das bestehende Gelände integriert und tritt nur an der Südseite über ein Belichtungsband in Erscheinung. Das Saalniveau befindet sich auf Ebene des Untergeschosses. Die geforderte zweite, behindertengerechte Erschließung wird nördlich dem Schulgebäude vorgelagert.

Grundsätzlich ein interessanter Entwurf, der auf die tektonische Formung des Bauplatzes eingeht, wenngleich die Belichtungssituation in der Jury durchaus kritisch diskutiert. Die Öffnung des Saals zum Außenraum wirkt zu wenig großzügig, die vorgelagerten Sitzstufen können in dieser Form auch nicht ganz überzeugen.

### PROJEKT 02

Das Entwurfskonzept sieht den Turnsaal auf Erdgeschoßebene der Schule vor, der als additives lineares Bauelement mit einem Verbindungsgelenk an das bestehende Schulgebäude andockt. Der Turnsaalneubau tritt als einfacher hölzerner Baukörper mit Satteldach in Erscheinung und spielt so das traditionelle und für den ländlichen Raum typische Spiel von Mauerbau mit Nebenbauten in Holzstruktur. Auch erscheint die räumliche Nähe (alles auf einer Ebene) zwischen Schule und Bewegungsbereich sympathisch und im Sinne von offenen Strukturen für einen freien Unterricht gut nutzbar.

Kritisch wird allerdings die enorme Längsstreckung des Gebäudes gesehen, das aus der örtlichen Körnung heraustritt.

Der Zuschnitt und die Lage der Nebenräume können noch nicht gänzlich überzeugen. Für den Kindergartenbereich ist kein räumlicher Mehrwert (Außenbereich) gegeben.

### PROJEKT 03

Der Grundgedanke des bodensparenden und funktionellen Entwurfs besteht in einem zum Längskörper abgesenkten Turnsaal, der an einer zwischengeschalteten Stiegenhaus Verbindung samt Kletterbereich anschließt. Das beispielbare Dach der Turnhalle dient dem ersten Obergeschoß als erweiterter Kindergartenbereich.

Eine zusätzliche Freitreppe führt auf das Niveau des Spielplatzes. Garderobe und Nasszellen für den Neubau werden im Bestandsbau adaptiert und verkleinern die Neubaukubatur.

Der hammerförmige Kopfbau springt beiderseits rd. 4m über die bestehende Fluchten des Bestandes.

In der Nahtstelle befinden sich das neue Stiegenhaus für den Kindergarten/die Sporthalle samt Aufzug sowie der nach Süden orientierte Kletterbereich.

Die Belichtung des Saales ist dreiseitig sichergestellt.

Ein zusätzlicher Zugang erschließt das Kellergeschoß im Bereich des ehemaligen Bewegungsraumes.

Außerdem hat der Planer mögliche Verwendungszweckänderungen der vorhandenen Räume im Kellergeschoss in das Projekt einfließen lassen.

Es sollten folgende Änderungsüberlegungen einfließen:

Verzicht auf die Außentreppe zur Beruhigung der Fassade.

Reduktion der Belichtungsflächen

Gestaltung der Bauteilfuge

### PROJEKT 04

Städtebaulich sensibel gesetzter Baukörper, der aus der umgebenden Topografie „herauswächst“ und eigenständig an das Bestandsgebäude andockt. Positiv gesehen wird die rundum stimmige formale Gestaltung des Gebäudes. Der dem Kindergarten geschoss vorgelagerte Garten als Freifläche für die Kindergartenkinder ist niederschwellig nutzbar.

In der Nutzung negativ erachtet wird die ostseitige Abschrägung in Form einer Aufschüttung, da hier eine Abgrenzung der öffentlichen Fläche (Spielplatz) zur Freifläche Kindergarten vermisst wird und die Schräge darüber hinaus teilweise auch als eine Einladung zu Vandalismus gesehen wird.

**PROJEKT 05**

Städtebaulich nicht nachvollziehbare Positionierung des Baukörpers der durch die sich ergebende Engstelle eine Durchfahrt zur dahinterliegenden Grundstücksfläche verhindert. Der kalte Verbindungsgang zwischen Turnhalle und Bestandsgebäude ist nicht zumutbar und bei einem Neubau nicht erklärbar. Die unruhige Baukörperkonfiguration fügt sich nicht in die umgebende Bebauung ein. Ein Tausch von Kindergarten und Volksschule war weder gefordert noch ist er erwünscht.

**PROJEKT 06**

Städtebaulich stimmiger Ansatz, der den Neubau des Turnsaales als eigenständiges Nebengebäude südöstlich des Bestandsbaues konzipiert, der nur im Untergeschoß mit der Schule verbunden ist. Strukturell entspricht der Entwurf gut der Körnung von Oberlienz. Durch das Absenken des Gebäudes tritt es als eigenständiger Kubus in Erscheinung, die Querorientierung des Saals schafft einen großen Außenbereich im Süden des Areals. Da die zweite Erschließung „nur“ das Eingangsniveau mit der Saalebene verbindet, kommt es allerdings nicht zur getrennten Erschließung von Schule und Kindergarten. Auch wird die Positionierung des Liftes kritisch gesehen – Verbindung Turnsaal/Lift nur über den Schulbereich möglich. Der fehlende direkte Zugang vom Kindergarten in den Außenbereich (z.B. Dachterrasse) wird vermisst.

**16 Uhr 15 Öffnen der Verfasserbriefe****PROJEKT 01 02 06 02****Machne Glanzl architekten**

Mitarbeiter: Arch. DI Jahnel, DI Isabella Dorigo

**PROJEKT 02 21 49 55****Büro Madritsch Pfurtscheller**

Mitarbeiter: Robert Pfurtscheller, Eva Sailer

**PROJEKT 03 09 06 01****Mag. Arch. Veit Pedit**

Mitarbeiter: DI Bettina Lalics, Philipp Stiasny, DI Kurt Pock (Statik)

**PROJEKT 04 34 17 49****Architekt Daniel Nocker**

Mitarbeiter: Modellbau Steck

**PROJEKT 05 14 88 88****Architektengemeinschaft Scherzer Mayr Elwischger**

Mitarbeiter: DI Valerio Etzelsberger, Josef Wibmer

**PROJEKT 06 17 17 17****Schneider Lengauer Architekten**

Mitarbeiter: DI Andreas Pühringer, DI Max Schmid, Peter Pichlbauer

**Schlussbemerkung:**

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 03** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser/die Verfasserin des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten 2004), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Die Empfehlungen des Preisgerichtes sind in die weiteren Bearbeitung einzubeziehen und stellen eine Vertragsgrundlage dar.

**Beendigung der Jurysitzung**

Die Jury legt fest, dass die Aufwandsentschädigung auf € 2.400,-- pro Teilnehmer erhöht wird.

Der Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 16 Uhr 15 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nach Voranmeldung in der Gemeinde vom 28.8. bis 1.9. während den Amtszeiten eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original bei der Ausloberin einzureichen.

ENDE

ANWESENDE JUROREN DES PREISGERICHTES

Fachpreisrichter/in

.....  
**Arch. DI Tschapeller Astrid** – Innsbruck

.....  
**HR DI Juen Nikolaus** – Dorferneuerung Land Tirol

.....  
**DI Unterberger Michael** – Raumordnung Land Tirol

Sachpreisrichter/in

.....  
**Huber Martin** – Bgm. Oberlienz

.....  
**Bacher Josef** – Bgm.Stv. Oberlienz

.....  
**Zeiner Ernst** – GV Oberlienz

.....  
**DI Hainzer Elisabeth** – GV Oberlienz

.....  
**Steiner Markus** – GV Oberlienz

.....  
**Stotter Markus** – GV Oberlienz